

Nachrichten aus Ihrer Region
«SO informiert»
auf TV Südostschweiz.

suedostschweiz.ch Mittwoch, 27. Mai 2020 | Nr. 122 | AZ 7000 Chur | CHF 3.50

Gottesdienste an Pfingsten

Ab morgen sind wieder Gottesdienste in physischer Form möglich. Dieses Datum hat der Bundesrat erst vor einer Woche und doch etwas überraschend kommuniziert. Trotzdem wollen viele Kirchgemeinden am Pfingst-wochenende bereits wieder Gottesdienste abhalten. Etwa in der reformierten Kirche in Tamins und in der katholischen Kirche in Landquart finden bereits Gottesdienste statt. Dementsprechend laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Es wird allerdings coronabedingt ein anderer Kirchenbesuch werden als Anfang Jahr. Unterschiede gibt es sogar zwischen der katholischen und der reformierten Kirche. (kup)

REGION SEITE 5

Cooler Radio statt Zeltlager

Alle Jahre wieder heisst es am Samstag vor Pfingsten: «Allzeit bereit» und ab ins Pfingstlager. Tausende kleine und grössere Pfadfinder reisen an diesem Tag in ein Wochenende voller Abenteuer. Letztes Jahre waren es rund 7000 Kinder und Jugendliche. Und weit über 2000 Leiterinnen und Leiter. Doch dieses Jahr wird wegen des Coronavirus nichts aus dem lieb gewonnenen Pfadilager. Was natürlich auch die Batasendas Grischun, auf deutsch Pfadi Graubünden, traurig macht. Nichtsdestotrotz haben sie eine tolle Alternative ins Leben gerufen. Statt coole Wettbewerbe und Musik im Zeltlager, gibt es am Freitagabend «Pfila on Air» oder Live-Radio von den Batasendas Grischun. (hap)

REGION SEITE 7

Art Safiental wird digital

Ab dem 18. Juli zeigt die 3. internationale Biennale Art Safiental 2020 zeitgenössische Landschaftskunst unter dem Motto «Analog-Digital». Die Freilicht-Ausstellung verteilt sich über die ganze Gemeinde Safiental. Wie vielschichtig die archaisch-liebliche Berglandschaft mit den neuen Möglichkeiten digitaler Kunst zusammenspielt, wird man erwandern und erleben können. Wenn mit dem diesjährigen Motto «Analog-Digital» auch so manches aus der Cloud oder vom Handy kommt, sicher ist, dass die Landschaftskunst im Safiental starke Wurzeln geschlagen hat, schreiben die Veranstalter. An der Ausstellung beteiligt sind über 17 nationale und internationale Kunstschaffende. (red)

KULTUR REGION SEITE 13

Wieder ein Tag der grossen Hoffnungen

Heute gibt der Bundesrat weitere Lockerungen der Coronamassnahmen bekannt. In Graubünden sind die Erwartungen hoch.

von Andri Nay

Darüber, was der Bundesrat heute an weiteren Lockerungen der Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus bekannt geben wird, schiessen die Gerüchte ins Kraut. Klar ist: Die Landesregierung hatte schon Mitte April eine dritte Etappe auf dem Weg zurück in die Normalität angekündigt – noch bevor die ersten Massnahmen gelockert wurden.

Camping und Bergbahnen

Mit besonders grossen Hoffnungen blicken heute die Bündner Vertreterinnen und Vertreter der Camping- und der Bergbahnbranche nach Bern. Sie hoffen, dass auch sie den Betrieb

bald wieder aufnehmen dürfen. Wolfgang Bosshardt, Betreiber des Campingplatzes Sur En bei Sent und Präsident des Branchenverbands Swisscamps, wünscht sich gar eine sofortige Öffnung, wie er gestern auf Anfrage sagte. Die Campingplätze sollen seiner Meinung nach noch vor dem an-

«Die Campingplätze sollen noch vor dem anstehenden Pfingstwochenende geöffnet werden.»

Wolfgang Bosshardt
Präsident Swisscamps

stehenden Pfingstwochenende geöffnet werden. Die Bergbahnbranche geht laut Martin Hug, Präsident von Bergbahnen Graubünden, von einer Wiedereröffnung am 8. Juni aus.

Gruppen und weniger Abstand

Aber auch jene Branchen, welche bereits von den bisherigen Lockerungen profitiert haben, hoffen auf weitere Erleichterungen. So wünscht sich Franz Sepp Caluori, Präsident von Gastro Graubünden, dass wieder Feste mit bis zu 100 Personen im Restaurant möglich sind. Zudem solle die Zwei-Meter-Abstandsregel fallen. Hoffnungen in den Bundesrat haben auch die Vertreterinnen und Vertreter von Kultur und Sport, wie eine Umfrage zeigt.

KOMMENTAR SEITE 2
BERICHT SEITE 3



Bild Keystone

Zu Hause ists am schönsten

Die Schweiz kommt auf den Geschmack: 90 Prozent der Beschäftigten möchten Homeoffice als Ergänzung zur Arbeit im Betrieb zulassen. Die Gewerkschaften fordern nun zeitgemässe Homeoffice-Regelungen. NACHRICHTEN SEITE 16

LEBEN

Ferien im Corona-Sommer: Die Reisefreiheit kehrt in Europa schrittweise zurück. Wie es in Sachen Strandferien derzeit aussieht. SEITE 14



Bild Keystone

NACHRICHTEN

Wegen Corona: In die Ausbildung der Pflegepersonen sollen 100 Millionen Franken zusätzlich investiert werden. SEITE 15

SPORT

Heikle Lage: Die Schweizer Fussball-Liga entscheidet am Freitag nicht nur über die Wiederaufnahme des Spielbetriebs. SEITE 19

Wetter heute

Nord- und Mittelbünden



8° / 22°
Seite 23

Inhalt

Region	3	Nachrichten	15
Todesanzeigen	11	Sport	18
Forum	12	Sport Region	21
Kultur Region	13	TV-Programm	22
Leben	14	Wetter / Börse	23

Zentralredaktion Sommeraustasse 32, Postfach, 7007 Chur, Tel. 081 255 50 50, E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch
Reichweite 165 000 Leser (MACH-Basic 2019-2) **Kundenservice/Abo** Tel. 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch
Inserate Somedia Promotion, Sommeraustasse 32, 7007 Chur, Tel. 081 255 58 58, E-Mail: chur.promotion@somedia.ch



Ungeduldig? «Südostschweiz»-Abendausgabe

Mit der digitalen Abendausgabe ab 20.30 Uhr erfahren Sie bereits am Vorabend, was am nächsten Tag Schlagzeilen macht.

suedostschweiz.ch/abendausgabe



Lehrstellencheck.ch
Das neue Lehrstellenportal der Südostschweiz

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

ZÜRICH

Leichtes Erdbeben in Glarus bis Graubünden spürbar

Rund drei Kilometer westlich von Elm (Glarus) hat sich gestern Morgen um 7.50 Uhr in einer Tiefe von ungefähr vier Kilometern ein Erdbeben der Magnitude 3,1 ereignet. Wie der Schweizerische Erdbeben dienst der ETH Zürich auf seiner Internetseite schreibt, sind bei einem Erdbeben dieser Stärke in der Regel keine Schäden zu erwarten. Die Erschütterungen seien in der Nähe des Epizentrums teilweise deutlich wahrgenommen worden, heisst es auf der Webseite. Auch in den angrenzenden Gebieten des Kantons Graubünden wurde das Beben vereinzelt verspürt. (red)

ANDEER

Wohnmobil ausgebrannt



Auf der Autobahn A13 bei Andeer ist am Montagabend ein Wohnmobil in Brand geraten. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, ist ein 29-jähriger Mann gegen 20.45 Uhr mit seinem knapp 40-jährigen Wohnmobil von Thusis kommend Richtung Süden gefahren. Bei der Einfahrt in die Rofla Galerie bemerkte er, dass Rauch aus dem Motorenraum drang. Er hielt an, liess das Fahrzeug an den Galerieausgang zurückrollen und stieg zusammen mit seinem Hund aus. Nur kurz darauf stand das Wohnmobil in Vollbrand, wie es weiter heisst. Die Strassenrettung der Feuerwehr Andeer rückte mit 26 Einsatzkräften aus und löschte den Brand. Die Wand der Galerie wurde durch die Hitze leicht beschädigt. Aus Sicherheitsgründen blieb die A13 zwischen den Anschlüssen Avers und Sufers deshalb während der Nacht auf gestern gesperrt. (red)

DOMAT/EMS

Gemeinderat hat Jahresrechnung und -bericht genehmigt

An seiner Sitzung vom Montag hat der Gemeinderat von Domat/Ems die Jahresrechnung und den Jahresbericht 2019 einstimmig genehmigt. Wie die Gemeinde in einer Mitteilung schreibt, weist die Laufende Rechnung bei Aufwendungen von 38,6 Millionen Franken und Erträgen von 38,4 Millionen Franken einen Verlust von 147 000 Franken aus. Im Weiteren hat der Gemeinderat laut Mitteilung die Beantwortung von drei parlamentarischen Vorstössen zu den Themen «Wegbeleuchtung Tuma Marchesa», «Optimierung Bahnhof» und «Untersuchung des Grundwassers auf Pestizidrückstände» zur Kenntnis genommen. (red)

SEDRUN-DISENTIS

Schlagerfieber wird auf September 2021 verschoben

Das Schlagerfieber Sedrun-Disentis wird wegen der Corona-Pandemie auf den 11. September 2021 verschoben. Wie der Verein Rheinquelle Events mitteilt, behalten die bereits gekauften Tickets ihre Gültigkeit für das neue Datum im Jahr 2021. Das ursprünglich für den 5. September dieses Jahres geplante Line-Up des Anlasses werde für 2021 vollständig erhalten bleiben, heisst es weiter. (red)



Das wünscht sich Graubünden vom Bundesrat

Heute entscheidet der Bundesrat über weitere Lockerungsschritte. Davon versprechen sich verschiedene Branchen in Graubünden viel. Sie haben konkrete Wünsche.

Camping

«Unser Wunsch ist klar: Die Campingplätze müssen sofort wieder geöffnet werden», sagt Wolfgang Bosshardt, Betreiber des Campingplatzes Sur En bei Sent und Präsident des Branchenverbands Swisscamps. Und mit «sofort» meint Bosshardt nicht den 8. Juni, er meint noch heute.

«Auf jeden Fall noch vor Pfingsten wollen wir aufsperrn.» Denn für Bosshardt entzieht sich die derzeitige Regelung jeglicher Logik. «Wieso dürfen SAC-Hütten schon geöffnet sein und Campingplätze nicht?», fragt er. «Das macht keinen Sinn.» So wieso findet Bosshardt, der Lockdown habe nichts gebracht. «Nein, es hat nichts

genützt», betont er. Dass die Campingplätze am 8. Juni wieder öffnen, davon ist Bosshardt überzeugt. «Falls wir nicht öffnen dürfen, machen wir einfach auf», droht er. Mit Ausblick auf die Sommersaison zeigt er sich trotz grosser Frustration zuversichtlich: «Das kommt schon noch gut. Wir haben noch nicht viel verloren.»



Gastro

Franz Sepp Caluori, Präsident von Gastrograubünden, hat einen ganzen Katalog an Forderungen an den Bundesrat: Feste mit bis zu 100 Personen sollen wieder im Restaurant gefeiert werden, mehr als vier Personen sollen wieder am gleichen Tisch sitzen, die Betriebe sollen

auch nach 24 Uhr wieder offen haben dürfen, die Homeoffice-Empfehlung soll aufgehoben werden (sodass wieder mehr Personen über Mittag auswärts im Restaurant essen oder ins Café gehen) und – fast am wichtigsten – die Zweimeter-Abstandsregel soll im Gastrobetrieb auf einen Meter gesenkt werden. «Bei drei Viertel der Wünsche

bin ich sehr zuversichtlich, dass sie erfüllt werden», sagt Caluori. Einzig der Mindestabstand dürfte der Bundesrat nicht auf einen Meter verringern – Caluori zeigt sich aber optimistisch, dass der Bundesrat ihn auf 1,5 Meter reduziert. «Wir Gastronomen brauchen das, sonst können wir nicht gewinnbringend wirtschaften.»



Kultur

Ab August wird Roman Weishaupt neuer Direktor beim Theater Chur. Schon lange plant er die Theatersaison 2020/2021. Dies sei jedoch eine grosse Herausforderung, weil wegen Corona die Planungssicherheit fehle. Weishaupt wünscht sich deshalb vom Bundesrat eine mittel- bis

langfristige Perspektive fürs Theater. «Ich erhoffe mir klare Anweisungen, wie es weitergeht», sagt Weishaupt. Er wünscht sich zudem, dass die derzeitige Theaterdirektorin Ute Haferburg die Spielzeit noch abschliessen kann. «Natürlich wünsche ich mir, dass die Theater ab dem 8. Juni wieder öffnen können», sagt er. «Wir müssen aber

auch pragmatisch bleiben.» Der zukünftige Theaterdirektor erhofft sich die Möglichkeit einer 70-Prozent-Auslastung des Saals. «Zudem hoffen wir auf finanzielle Unterstützung für die zusätzlichen Schutzmassnahmen.» Weishaupt zeigt sich optimistisch – auch weil er weiss: Bundesrat Alain Berset ist Theatergänger.



Bergbahnen

Die Bergbahnen sollen «endlich wieder fahren». Dieser Ansicht ist Martin Hug, Präsident von Bergbahnen Graubünden. Und nicht mit allerlei Sonderbestimmungen, sondern mit dem gleichen Schutzkonzept, das im Öffentlichen Verkehr gilt, wie er ausführt. «Selbstverständlich

sind wir bereit, die gleichen Schutzmassnahmen umzusetzen.» Hug zeigt sich optimistisch: Der Bundesrat werde heute die Öffnung der Bergbahnen per 8. Juni verkünden. «Eigentlich hätten wir uns den Entscheid schon viel früher gewünscht», ergänzt Hug. Der oberste Bündner Bergbahner versteht nicht, warum die österreichischen

Gondeln und Sessel am Pfingstweekende schon in Betrieb sind, jene in der Schweiz aber nicht. Denn die Bahnen könnten dem Social Distancing sogar helfen, so Hug. «Sie sorgen für eine bessere Verteilung der Gäste im Wandergebiet.» Mit Blick auf den Sommer rechnet Hug mit einer anständigen Saison: «Buchungen sind vorhanden.»



Sport

«Die Vereine müssen auf eine kontrollierte Art und Weise mehr oder weniger wieder den normalen Trainingsbetrieb aufnehmen können», fordert Thomas Gilardi, Präsident des Bündner Verbands für Sport. Es brauche wieder ein vernünftiges Trainingsangebot für die Bündner

Sportlerinnen und Sportler. «Die Zeit ist reif und der Normalbetrieb ist vertretbar», meint Gilardi. Ausserdem solle die Regierung langsam von der Maximalanzahl von fünf Personen wegkommen. In einer Hockeymannschaft könnte sich Gilardi zum Beispiel vorstellen, in zwei Zehner-Gruppen zu trainieren. Das sei jedoch von

Sportart zu Sportart unterschiedlich zu bewerten. Dass der Bundesrat heute auch beim Sport in Richtung Normalbetrieb lockern wird, davon ist Gilardi überzeugt. Doch Zuschauer und volle Tribünen bei Wettkämpfen wären für ihn noch zu früh. «Vielleicht können wir im Hochsommer diese weiteren Schritte vornehmen.»

